

Johann Matthäus Bechstein

1757 – 1822

Band I

Vom Theologen zum Forst-, Jagd- und Naturwissenschaftler

von Michael Kolbe



Impressum

Autor

Michael Kolbe
Dr.-Mager-Str. 4 a
99310 Arnstadt

Verlag

Dr. Norbert Kessel
Eifelweg 37
53424 Remagen-Oberwinter
Tel.: 02228-493
Fax: 03212-1024877
E-Mail: webmaster@forstbuch.de
Homepage: www.verlagkessel.de, www.forstbuch.de

Druckerei

Druckerei Sieber, Kaltenengers
www.business-copy.com
In Deutschland hergestellt

© 2013, Verlag Kessel, Alle Rechte vorbehalten

Das vorliegende Buch ist urheberrechtlich geschützt. Kein Teil darf ohne schriftliche Erlaubnis entnommen werden. Das gilt für alle Arten der Reproduktion.

ISBN: 978-3-941300-87-3

Johann Matthäus Bechstein
1757 – 1822
Band I

Vom Theologen zum Forst-, Jagd- und Naturwissenschaftler

von Michael Kolbe



TURDUS Bechsteinii. *Bechsteins-Drossel*

„Dich werden Deutschlands Söhne nicht vergessen,
Das Vaterland wird Dein Verdienst ermessen,
Du hoher Freund der schaffenden Natur.
Und spät, noch spät, wenn unsre Enkel leben,
Wird sich Dein Name segensreich erheben.
In deutschen Wäldern, auf der deutschen Flur!“

GUSTAV VON HERINGEN

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	6
Vorwort	9
Einleitung	11
1 Das Leben und Schaffen von Johann Matthäus Bechstein	18
1.1 Bechsteins Studienjahre	31
1.2 Der Theologe Johann Matthäus Bechstein und seine ersten Lehrtätigkeiten	33
2 Johann Matthäus Bechstein – Mitbegründer einer modernen forstlichen Ausbildung	41
2.1 Der Plan eines Forstinstitutes.....	42
2.1.1 Die Kemnote in Waltershausen.....	44
2.1.2 Die Ankündigung und Eröffnung der forstlichen Lehranstalt in Waltershausen.....	48
2.1.3 Erhebung der privaten Lehranstalt zu einer öffentlichen Lehranstalt der Forst- und Jagdkunde	58
2.1.4 Bechsteins Unterricht an der öffentlichen Lehranstalt der Forst- und Jagdkunde	59
2.1.5 Die Lehrer der öffentlichen Forstlehranstalt in Waltershausen.....	67
2.1.6 Die Schüler der Forstlehranstalt in Waltershausen	71
2.1.7 Die Schließung des Bechsteinschen Forstinstitutes in Waltershausen	75
2.2 Die Forstakademie Dreißigacker	83
2.2.1 Herzog Georg von Sachsen Coburg-Meiningen und Bechsteins Eintritt in meiningische Dienste	84
2.2.2 Das Jagdschloss Dreißigacker und Bechsteins Übersiedlung in das Herzogtum Sachsen-Meiningen.....	92
2.2.3 Bechsteins Ankündigung der Forstlehranstalt und deren Eröffnung im Jagdschloss Dreißigacker.....	98
2.2.4 Die öffentliche Lehranstalt der Forst- und Jagdkunde	102
2.2.5 Die Forstakademie Dreißigacker.....	109
2.2.6 Die Landwirtschaftsakademie – ein Ausbildungsbereich an der Forstakademie in Dreißigacker	129
2.2.7 Die Forst- und Landwirtschaftsakademie nach Bechsteins Tod und deren Schließung im Jahre 1833	134
2.2.8 Die letzten Jahre der Forstakademie Dreißigacker.....	147

2.2.9	Die Schließung der Forstakademie Dreißigacker.....	158
2.3	Der Lehrbetrieb in der Forstlehranstalt Dreißigacker	164
2.3.1	Die Lehrer an Bechsteins forstlichen Ausbildungsstätten.....	168
2.3.2	Die Forsteleven an der Forstakademie Dreißigacker.....	172
3	Bechsteins amtliche Tätigkeit im Herzogtum Sachsen-Meiningen.....	187
4	Die „Societät der Forst- und Jagdkunde“.....	195
4.1	Die Gründung der „Societät der Forst- und Jagdkunde“	195
4.2	Die Sachsen Gotha und Meiningische Societät der Forst- und Jagdkunde zu Dreißigacker.....	199
4.3	Die letzten Jahre der „Societät der Forst- und Jagdkunde“.....	209
5	Der Forst-, Jagd- und Naturwissenschaftler Johann Matthäus Bechstein.....	214
5.1	Die Rolle des Tier- und Artenschutzes im Wirken und Schaffen von J ohann Matthäus Bechstein.....	223
5.2	Die Stellung Bechsteins Schrift unter den naturwissenschaftlichen Werken seiner Zeit.....	233
5.3	Bechsteins Musterung der einheimischen Tierwelt	235
5.4	Der „Vater der deutschen Ornithologie“ – Johann Matthäus Bechstein.....	247
5.5	Johann Matthäus Bechstein – Begründer der Aquarien- und Terrarienkunde ..	262
5.6	Johann Matthäus Bechsteins Beitrag bei der Entwicklung der Jagdwissenschaften.....	272
6	Die Forstwissenschaften – Grundstein der forstlichen Ausbildung und der Forstbewirtschaftung	280
6.1	Johann Matthäus Bechstein – Mitbegründer und Wegbereiter einer modernen Forstwissenschaft.....	286
6.2	Forstorganisation und Forstreform.....	288
6.3	Die Organisation der Staatsforstverwaltung und das Forstverwaltungspersonal	294
6.4	Die Forstverwaltungsbehörden.....	296
6.4.1	Die Oberforstdirektion.....	297
6.4.2	Die Provinzialforstbehörde	304
6.4.3	Die Lokalforstbehörden.....	309
6.4.4	Sonstige Behörden einer Staatsforstverwaltung	314

6.5	Forstliche Strukturen im ersten Viertel des 19. Jahrhunderts in den größten deutschen Staaten	317
7	Forstbotanik, Waldbau, Waldbenutzung und Waldschutz – Grundlagen der nachhaltigen Waldbewirtschaftung	321
7.1	Die Forstbotanik – Grundlage für die standortgerechte Bestandesbegründung und Wiederbewaldung	323
7.2	Bechsteins Grundsätze der Holzzucht	335
7.3	Die Grundsätze der Anlage von Forstkulturen	349
7.4	Die Grundsätze der Waldbewirtschaftung	354
7.5	Die Waldbeschützungslehre	370
7.5.1	Der mittelbare oder innere Waldschutz	373
7.5.2	Der unmittelbare oder äußere Waldschutz	380
7.5.2.1	Schäden an den Waldungen durch Naturereignisse	381
7.5.2.2	Schäden durch Graswuchs	389
7.5.2.3	Standortsbedingte Schadereignisse	391
7.5.2.4	Baumkrankheiten	398
7.5.2.5	Äußere Verletzungen	400
7.6	Johann Matthäus Bechstein – Ein Pionier der Forstentomologie und des Forstschutzes	434
8	Bechsteins Einfluss auf die Forstpolitik in den deutschen Staaten	443
9	Das literarische Vermächtnis von Johann Matthäus Bechstein	448
10	Ehrungen Bechsteins und seine Mitgliedschaft in wissenschaftlichen Gesellschaften	455
11	Intrigen und Missgunst um Johann Matthäus Bechstein	462
12	Anhang	470
12.1	Bechsteins „Vollständiger Lections-Cursus“ ... der „Forst- und Jagdacademie zu Dreißigacker“ (1805) im Auszug	470
12.2	Vorläufigen Statuten der Societät der Forst- und Jagdkunde	474
12.3	Bildanhang	477
12.4	Quellen- und Literaturnachweis	493
	Literatur:	493
	Briefe und Erlasse	500
	Archivalien	503
	Danksagung	504

Vorwort

Das ausgehende 18. und das beginnende 19. Jahrhundert waren in Deutschland, wie auch in anderen europäischen Staaten, von einem großen Aufbruch in den Wissenschaften, insbesondere den Naturwissenschaften, gekennzeichnet. Vertreter und Forscher aus allen Bereichen der Naturwissenschaften stellten die Ergebnisse ihrer Arbeiten einem breiten Publikum vor und veränderten das naturwissenschaftliche Weltbild der damaligen Zeit. [(46), (67), (94).]

Zu diesem Kreis gehörte auch JOHANN MATTHÄUS BECHSTEIN. Er war ein Forst-, Jagd- und Naturwissenschaftler in der Zeit der Aufklärung, einer Zeit der Veränderungen im Denken und Handeln der Menschen im 18. und 19. Jahrhundert. Schon seit seiner Kindheit hatte er sich den Naturwissenschaften verschrieben. Neben seinem Theologiestudium in Jena besuchte er auch Vorlesungen in Forst-, Natur- und Kameralwissenschaften. Diese bestimmten sein weiteres Leben.

Die Forstwissenschaften entwickelten sich zunächst nur sehr zögerlich. Bedingt durch eine unplanmäßige und somit auch unkontrollierten Waldbenutzung, die letztendlich zu einer regelrechten Holznot nicht nur in Thüringen sondern auch in ganz Deutschland führte, begannen Kameralisten, praktizierende Forstleute und Forstwissenschaftler das Forstwesen zu reformieren. Im Jahr 1713 legte HANSS CARL VON CARLOWITZ den Grundstein für eine nachhaltige Forstbewirtschaftung. Ab diesem Zeitpunkt befassten sich immer mehr Forstleute mit den Problemen der Forstbewirtschaftung und entwickelten somit die Forstwissenschaften rasant. Im Vergleich zu anderen Wissenschaften gehörte die Forstwissenschaft zu den jüngsten Wissenschaften in jener Zeit. Forstleute, wie der Ilmenauer Wild- und Forstmeister CARL CHRISTOPH OETTEL, schufen auf der Grundlage der von HANSS CARL VON CARLOWITZ aufgestellten Lehrsätze weitere Grundlagen für eine nachhaltige Forstbewirtschaftung. [(67)].

Aber erst JOHANN MATTHÄUS BECHSTEIN erkannte den Zusammenhang und die Wechselwirkungen einzelner Bereiche der Forst-, Jagd- und Naturwissenschaften. Diese Kenntnisse bildete nicht nur die Grundlage seines literarischen Schaffens, sie waren vielmehr die Grundlagen für die Reformierung einer auf wissenschaftlichen Grundsätzen aufbauenden forstlichen Ausbildung. Wie er die Ausbildung junger Forstleute neu ausrichtete, bezeugten seine forstlichen Ausbildungsstätten in Waltershausen und später in Dreißigacker. [(68), (91), (95)].

Die vorliegende Schrift soll das Leben und Wirken von JOHANN MATTHÄUS BECHSTEIN in den einzelnen Phasen bei der Entwicklung der Forst-, Jagd- und Naturwissenschaften aufzeichnen. Manche Passagen mögen wie eine Wiederholung von bereits Beschriebenem klingen. Sie sind jedoch Zeugnis davon, dass bei JOHANN MATTHÄUS BECHSTEIN alle Bereiche der Forst-, Jagd- und Naturwissenschaften eine Einheit bildeten. Einzelne Bereiche können somit nicht ohne weiteres weggelassen werden. Darüber hinaus soll und kann hier nur der Rahmen des wissenschaftlichen Wirkens und Schaffens von JOHANN MATTHÄUS